

Die drei Staatlichen Feuerweherschulen – eine beeindruckende Entwicklung!

Moderne Ausbildung für wachsende Herausforderungen

Noch in den 1990er Jahren waren die Staatlichen Feuerweherschulen in erster Linie Schulen im klassischen Sinne. Die Lehrkräfte gaben ihr Wissen mit Hilfe von Tafeln und Tageslichtprojektoren weiter. Die Praxisanteile wurden auf dem Hof der Feuerweherschulen an den Funktionsbauten exerziert. Dabei mussten die

Lehrgangsteilnehmer häufig viel Phantasie mitbringen, um in der Fahrzeughalle ein Reihenhaus und im Schlauchturm ein Hochhaus zu erkennen. Seitdem hat sich viel getan: Heute sieht man an den Feuerweherschulen überall Kleingruppen mit ihren Ausbildern, die in realen Übungsbauten Szenarien trainieren, wie sie tatsächlich stattfinden können.

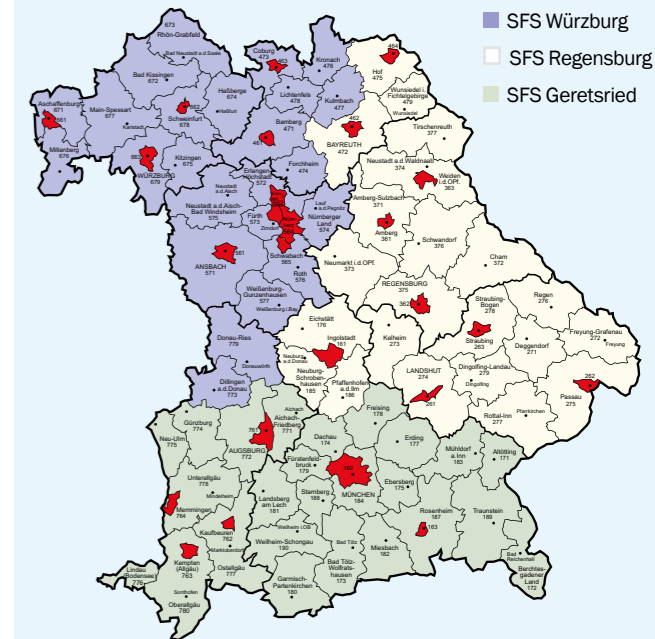
Die eingesetzte Simulationstechnik mit Rauch und Lichteffekten führt dazu, dass die Lehrgangsteilnehmer vollständig in die Übungssituation eintauchen und damit sehr intensiv und nachhaltig ausgebildet werden.

Der Grundstein für diese Entwicklung wurde mit dem Projekt „Entwicklung der Staatlichen Feuer-



Realitätsnahe Übungsszenarien

Zuständigkeitsbereiche der SFSen in Bayern



Geretsried

2009



2024



Regensburg

2009



2024



Würzburg

2012



2024

weherschulen“ in den Jahren 2009 bis 2014 gelegt. Die erarbeiteten Neuerungen bildeten eine tragfähige Basis für die langfristige Neuausrichtung der Feuerweherschulen. In den Jahren 2021 und 2022 wurden im Projekt „Zukunft der Feuerwehrausbildung“ weitere Schritte zur Optimierung erarbeitet. In beiden Projekten war der Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. eng eingebunden. Sichtbar – und in der Ausbildung erlebbar – hat sich in den letzten Jahren enorm viel getan an den drei Feuerweherschulen!

Personal

Die Stellenausstattung der Staatlichen Feuerweherschulen wurde konsequent ausgebaut: Allein im Doppelhaushalt

2024/2025 sind 30 neue Stellen veranschlagt. Damit verfügen die Feuerweherschulen insgesamt über rund 325 Stellen. Ausgehend vom Stellenbestand im Jahr 2010 von 136 Stellen hat sich inzwischen eine Steigerung um 189 Stellen und damit deutlich mehr als eine Verdoppelung ergeben – sowohl bei den Lehrkräften, als auch bei den Servicekräften. Nur so ist für die größere Anzahl an Lehrgangsteilnehmern ein reibungsloser Ablauf in Organisation und Verwaltung, eine moderne und hochwertige Verpflegung und Unterbringung sowie die fachgerechte Wartung und Betreuung der deutlich vergrößerten Schulareale und ihrer immer komplexer werdenden Ausstattung sicherzustellen.

Bauliche Maßnahmen

Grundlage des Ausbaus der Infrastruktur ist der im Projekt „Entwicklung der Feuerweherschulen“ gemeinsam erarbeitete „Masterplan“. Der erste Schwerpunkt bei der Umsetzung lag darin, moderne und realitätsnahe Übungseinrichtungen zu schaffen, die eine zeitgemäße, wirksame und attraktive Feuerwehrausbildung unterstützen. Am meisten beachtet ist dabei sicherlich die große Übungshalle an der Feuerweherschule Würzburg, die mit ihren Abmaßen und der Simulationstechnik ganzjährig die Übung lebensnaher Szenarien ermöglicht und europaweit ihresgleichen sucht. Aber auch die Außengelände mit einer Vielzahl an neuen und unterschiedlichen Übungsbauten

Stellenausstattung der Staatlichen Feuerweherschulen

2010: 136 Stellen



2024/25: 325 Stellen



Unterkunftskapazitäten der Staatlichen Feuerweherschulen

2010: 330



2026: vsl. 474



Lehrgangsplätze der Staatlichen Feuerweherschulen

2013: 10.000



2023: 19.000





Übungsgelände Bauernhof an der SFS Würzburg



Übungsgelände mit Halle an der SFS Würzburg



Neue Unterkünfte an der SFS Würzburg



Brandstelle Flüssigkeitsbrand an der SFS Würzburg



Bahngleis mit Straßenunterführung der SFS Regensburg



Neuer Bahnsteig mit 40 Tonnen schwerem Eisenbahnwaggon der SFS Regensburg

Es wird gebaut...
 Grundlage des Ausbaus der Infrastruktur ist der im Projekt „Entwicklung der Feuerweherschulen“ gemeinsam erarbeitete „Masterplan“. Der erste Schwerpunkt bei der Umsetzung lag darin, moderne und realitätsnahe Übungseinrichtungen zu schaffen, die eine zeitgemäße, wirksame und attraktive Feuerwehrausbildung unterstützen. Aktuell liegt der Fokus auf der Erweiterung der Unterkünfte.



Neubau des Unterkunftsgebäudes der SFS Geretsried

ermöglichen es, bei der Ausbildung ein breites Spektrum an Einsatzszenarien realitätsnah abzubilden.

Weiterer Schwerpunkt des Ausbaus ist die Erweiterung der Unterkunfts-kapazitäten: an der Schule in Geretsried um 89 Betten und in Würzburg um 52 Betten. Der neue Unter-kunfts-bau an der Feuerweherschule Würzburg steht bereits kurz vor der Übergabe. Der Neubau in Geretsried soll 2026 fertig werden. Insgesamt steigen damit die Unter-kunfts-möglichkeiten für Lehrgangsteilnehmer an den drei Feuerweherschulen von 330 Betten auf insgesamt 474 Betten.

Mehr als 112 Mio. Euro sind seit 2011 bereits in den Ausbau der Feuerweherschulen geflossen. Allein für die Fertigstellung der laufenden und angestoßenen Baumaßnahmen sind weitere 72 Mio. Euro eingeplant. Aber die Ausbaupläne gehen schon weiter: In Regensburg soll im Übungsgelände das zweite Brandübungshaus in Bayern entstehen. Und in Geretsried und Würzburg werden insbesondere die Lehrsaalkapazitäten und Verwaltungsbereiche erweitert.

Besseres Lehrgangsangebot

Mit diesen massiven Investitionen in die Staatlichen Feuerweherschulen konnte das Lehrgangsangebot bereits deutlich gesteigert werden: die Zahl der angebotenen Lehrgangsplätze stieg von rund 10.000 im Jahr 2013 auf über 19.000 im Jahr 2023. Insbesondere mit der Erweiterung der Unterkünfte an der Feuerweherschule Geretsried ist mit einer weiteren Steigerung der Kapazitäten zu rechnen.

Aber auch qualitativ wurden in den letzten Jahren durch die Ausrichtung auf neueste lernpsychologische Standards, mit hochmodernen realen Übungseinrichtungen sowie digitalen Ausbildungsbausteinen erhebliche Verbesserungen an den Schulen erreicht.

Digitale Ausbildung

Seit Jahren nutzen die Feuerweherschulen in der Führungsausbildung die Software XVR On Scene, um Teile der taktischen Ausbildung in der virtuellen Realität durchzuführen.



Hier geht es zur Feuerweh-Lernbar:



ren. Neuere Elemente des Angebots sind z.B. das Lernmanagementsystem BayLern, die Feuerweh-Lernbar und Virtual-Reality-Konzepte, wie z.B. der Einsatzfahrten-Simulator oder das Innenangriff-Strahlrohr-Training für Atemschutzgeräteträger.

Die digitale Ausbildung ist dabei als ein weiteres, wichtiges Werkzeug im Methodenportfolio der Feuerweherschulen anzusehen, das die bewährten Ausbildungsformen ergänzt, nicht ersetzt. Im Ländervergleich liegt Bayern im vorderen Bereich und ist an einigen Stellen sogar treibende Kraft für innovative Neuentwicklungen.

Mit digitalen Angeboten unterstützen die Feuerweherschulen auch die Ausbildung bei den Feuerwehren vor Ort.

Strahlrohrtraining

Bestes Beispiel dafür ist das virtuelle Innenangriff-Strahlrohr-Training. Damit können Feuerwehrleute ohne aufwändige Vorbereitung von Übungsszenarien mit einer Virtual-Reality-Brille in Simulationen realitätsnah und gefahrlos alle denkbaren Einsatz-Situationen bei Bränden in Innenräumen durchspielen. Darüber hinaus kann sowohl der Übende als auch der Ausbilder im Nachgang der Übung noch einmal die Reaktion auf die Lage betrachten und bewerten. Je nachdem, ob das Ergebnis zufriedenstellend war, kann entweder dasselbe Szenario sofort noch einmal geübt oder mit einem schwierigeren Einsatz fortgefahren werden. Beides ist ohne großen Vorbereitungsaufwand mit nur wenigen Mausklicks möglich. Um möglichst vielen Feuerwehrleuten ein Üben zu



Digitale Ausbildung

ermöglichen, wurde das virtuelle Innenangriff-Strahlrohr-Training auch für die Ausbildung auf Kreis-ebene ausgerollt – kostenlos! Die Auslieferung der Anlagen an die Landkreise und kreisfreien Städte sowie die Einweisung durch die Feuerweherschule Würzburg ist seit Juli dieses Jahres abgeschlossen.



Bei der ABC-Ausbildung an der SFS Geretsried



Bei der Ausbildung zum Zugführer an der SFS Geretsried

Kreis- und Standortausbildung

Die Ausbildung der Feuerwehrdienstleistenden ist Teil der Pflichtaufgabe der Gemeinden, zur Sicherstellung von Brandschutz und Technischer Hilfeleistung Feuerwehren aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten. Die maßgeblichen Grundlagen der Feuerwehrausbildung erfolgen daher vor Ort in den Feuerwehren. Vielfach unterstützen die Landkreise mit einem ergänzenden Ausbildungsangebot. Es war gemeinsames Anliegen im Projekt „Zukunft der Feuerwehrausbildung“, diese wichtige Ausbildung vor Ort zu stärken und mit verschiedenen Maßnahmen zu unterstützen. Hierzu gehören vor allem zwei neue Schulungsangebote für die Ausbilder, die Fachkongresse und spezielle Standortschulungen zur Vermittlung neuer didaktischer Methoden. Aber auch digitale Trainingsbausteine sowie digital abrufbare Lern- und Lehrbausteine, z.B. Lern- und Schulungsvideos, Online-Präsentationen, Ausbilderleitfäden, Merkblätter, sind eine Hilfestellung für die Ausbilder vor Ort.

Ergänzende Angebote

Daneben finanziert der Freistaat Bayern immer wieder weitere Schulungsangebote für Feuerwehrdienst-

leistende, um speziellen Bedürfnissen Rechnung zu tragen: So werden inzwischen im dritten Jahr zusätzliche Drehleitermaschinistenlehrgänge von externen Anbietern an den Standorten durchgeführt, um den vor allem durch Corona-Beschränkungen aufgelaufenen Stau bei der Ausbildung von Drehleitermaschinisten abzubauen. Dieses zusätzliche Angebot zahlt sich aus – die Bedarfsmeldungen für Drehleitermaschinisten sind deutlich zurückgegangen.

In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie für Verwaltungsmanagement werden seit drei Jahren zudem Bildungsangebote zu Social-Media und zur Nachwuchsgewinnung angeboten. Auch in der Heißausbildung engagiert sich der Freistaat Bayern: In Zusammenarbeit mit dem LFV werden kostenlose Standortschulungen in einem mobilen holzbefeuerten Brandübungscontainer angeboten. Und in neun staatseigenen gasbefeuerten Brandübungscontainern, die über ganz Bayern verteilt sind, kann vor Ort heiß geübt werden – ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit der Feuerwehrdienstleistenden.

Fazit und Ausblick

Eines ist klar – die Optimierung der Feuerwehr-Ausbildung ist eine Dau-

eraufgabe. Ein bisschen Stolz auf die erzielten Fortschritte ist berechtigt – aber kein Anlass zum Ausruhen. Die in den vergangenen Jahren angestoßenen, erfolgreichen Maßnahmen müssen fortlaufend evaluiert und ggf. angepasst und fortgeschrieben werden. Die Welt verändert sich gerade in vielen Bereichen – und mit ihr müssen sich auch die Feuerwehren verändern: Neue und geänderte Gefahrenpotentiale führen zu neuen Aufgaben, neuer Ausrüstung und wachsenden Anforderungen an die Feuerwehrdienstleistenden. Auch die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Ehrenamtlichen verändern sich. All diesen Veränderungen muss in der Ausbildung Rechnung getragen werden. Eine moderne und attraktive Aus- und Fortbildung ist wesentlich für die Wissens- und Kompetenzvermittlung als unverzichtbare Grundlage des Einsatzerfolgs und der Sicherheit der Einsatzkräfte, sie kann aber auch ein wesentlicher Baustein der Mitgliedergewinnung und -bindung sein. Im letzten Jahrzehnt wurden wichtige Weichen für die mittel- und langfristige Neuausrichtung der Feuerweherschulen gestellt. Sie sind bereit und gewappnet, um künftig nicht nur mit dem Wandel Schritt zu halten, sondern diesen aktiv mitzugestalten. □

Ölwehr-Übung
am Übungsteich
in Würzburg



190



Vorbereitung zur Stabsarbeit in Geretsried

brandwacht 5/2024